

Seniorinnen und Senioren schikanieren?



NEIN

zur Teilrevision des
Ergänzungsleistungsgesetzes

NEIN zur Teilrevision des Ergänzungsleistungsgesetzes am 30. November 2025!

Mit der Teilrevision des Ergänzungsleistungsgesetzes werden Seniorinnen und Senioren, die auf Ergänzungsleistungen (EL) angewiesen sind, schikaniert: Der Vermögensverzehr für Heimbewohnende, die EL beziehen, wird auf 20 % verdoppelt. Dadurch sinken die EL für diese Menschen im Durchschnitt um 120 Franken pro Monat – und ihr kleines Erspartes wird doppelt so schnell aufgebraucht. Betroffen sind rund 740 Personen, das sind 37 % aller EL-Beziehenden in Heimen und Spitäler, sowie viele IV-Beziehende.

Die Teilrevision bringt nichts, sondern schikaniert Seniorinnen und Senioren!

Die angeblichen Einsparungen sind verschwindend klein im Verhältnis zum Preis, den die Betroffenen zahlen. Weniger als 3 Millionen Franken pro Jahr fliessen dadurch in die Staatskasse. Das ist ein Tropfen auf den heißen Stein.

Hinzu kommt: Bereits heute werden ausbezahlte Leistungen nach dem Tod von EL-Beziehenden zurückfordert. Mit dem höheren Vermögensverzehr wird zwar weniger EL ausbezahlt, gleichzeitig fällt aber auch die Rückforderung bei den Erben kleiner aus. Das finanzielle «Einsparpotenzial» der Revision wird also noch weiter schrumpfen.

Kleinsparende noch stärker belasten?

Ergänzungsleistungen erhält nur, wer mit seiner Rente nicht über die Runden kommt. Mit der Revision wird das kleine Vermögen, das Betroffene noch besitzen, deutlich schneller aufgebraucht. Das ist eine enorme Belastung für Kleinsparende, die ohnehin unter steigenden Krankenkassenprämien, Mieten und Lebenshaltungskosten leiden. Im Durchschnitt bedeutet die Revision 120 Franken weniger im Monat für Heimbewohnende.

Darum: NEIN zur unnötigen und unwürdigen Teilrevision des EL-Gesetzes, Nein zur Schikane von Seniorinnen und Senioren!

Weitere Informationen:
www.el-gesetz-nein.ch

